

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und der Stadt stellte er einen Revers aus, daß die Leitung des Wassers von Neunkirchen in den Thiergarten der Burg, Speck genannt, ihrem Wasserlaufe nicht nachtheilig seyn sollte. Aber während dieser Verhandlungen kam die Trauernachricht, daß die Türken Constantinopel erobert hatten, und nun ganz Europa mit der Gefahr eines Einfalles drohen.

Der Kaiser berief dann im Jahre 1455 die Churfürsten und übrigen Reichsstände nach Neustadt, und auch der Papst schickte einen Legaten dahin, um zu berathen, wie diesen Ueberfällen vorzubeugen wäre.

Bald starb Ladislaus unvermuthet, und sein Tod verursachte große Mißhelligkeiten, da des Kaisers Bruder und Sigismund von Tyrol Ansprüche auf die österreichischen Länder machten, worüber sie auch zu Wien zusammen kamen, und einen Vertrag machten, den aber Albrecht schändlich verletzete.

Friedrichs erster Sohn, Christoph, war im ersten Lebensjahre gestorben, aber 1459 ward ihm der künftige Kaiser Maximilian zu Neustadt geboren. Einige habgüchtige Menschen hatten Friedrich den Rath gegeben, eine geringere Münze zu schlagen, wogegen er sich anfänglich erklärte, aber es doch hernach zugab, da sie ihm einen Theil des Gewinnes davon versprochen. Dieses Ausmünzen der schwarzen Pfennige, auch Schinderlinge genannt, war die Veranlassung zu gewaltigen Ausbrüchen des Aufruhrs, unter welchem Friedrich nichts geringeres als eine Belagerung von sechs Wochen in seiner Burg zu Wien erleiden mußte. Die Haupttriebfeder dieser Mißhelligkeiten war sein Bruder Albrecht, und nicht eher kehrte Ruhe, bis dieser Widersacher am 2. December 1463 starb. Nun fielen alle österreichischen Länder an Friedrich, großmüthig verzieh er seinen ungehorsamen Unterthanen, belohnte die Treugebliebenen, und beschäftigte sich in den folgenden friedlichen Jahren zu Neustadt mit Errichtung einer Propstei, eines Bisthums und Ritterordens, wovon später eigends gehandelt werden wird.

Als im Jahre 1477 zwischen dem Kaiser und dem K-